

Abo [Eröffnung mit Promis](#)

Adliswil hat einen neuen Konzertsaal

In Adliswil wurde eine ehemalige Kirche in ein Zentrum für Musikunterricht und Konzerte umgebaut. An der Einweihung nächsten Samstag tritt ein legendäres Duo auf.



Markus Hausmann

Publiziert heute um 05:30 Uhr



Sie waren an der Entstehung des neuen Musikhauses massgeblich beteiligt: Musikschulleiter Lorenz Rey, Finanzvorsteherin Karin Fein (hinten) und Projektleiterin Katja Hoff.

Foto: Michael Trost

Das beliebteste Instrument ist noch immer das Klavier. Zumindest bei den Schülerinnen und Schülern der Musikschule Adliswil-Langnau, wo es entsprechend oft unterrichtet wird. Auch der Leiter der Musikschule, Lorenz Rey, beherrscht das Instrument. Er setzt sich fürs Zeitungsfoto an einen Flügel und erfüllt den Saal sogleich mit jazzigem Klang.

Es ist der Konzertsaal und das Herzstück des neuen Adliswiler Musikhauses. Bis zu 99 Personen haben in diesem Raum Platz. Er ist – wie das ganze Musikhaus – kurz vor den Sommerferien fertiggestellt worden. Fast zwei Jahre lang dauerten die Umbauarbeiten. «Jetzt haben wir ein Zentrum, wo sich Lehrpersonen, Schüler und Eltern begegnen können», sagt Lorenz Rey.

Zu kurze Fenster geliefert

Bis anhin war die Musikschule auf mehrere Schulhäuser verteilt. Nun findet der Unterricht mehrheitlich im Musikhaus statt. Hinzu kommen rund 50 Konzerte und Veranstaltungen pro Jahr. Dieses neue musikalische Zentrum an der Kilchbergstrasse 9 war ursprünglich eine Kapelle der evangelisch-methodistischen Kirche (EMK). 1905 schenkte die EMK ihr Gebäude der Schule, weil sie selbst in ein grösseres Kirchenhaus umzog. Seither diente das Gebäude vor allem als Kindergarten und zuletzt als Standort des logopädischen Dienstes.



Pastellfarbene Fassade und markante Fensterläden: Das frisch sanierte Gebäude fällt auf.

Foto: Michael Trost

Neben dem Konzertsaal, den man mieten kann, umfasst das zweigeschossige Musikhaus unter anderem sieben Unterrichtszimmer. Löchrige Holztafer, raumhohe Vorhänge und dicke Türen schlucken den Schall und ermöglichen ein ungestörtes Musizieren. Auch Dachschrägen und Deckengewölbe aus Beton sollen die Töne absorbieren. Das beauftragte Architekturbüro Züst Gübeli Gambetti sorgte zudem dafür, dass die Fenster des Konzertsaals nicht mehr rechteckig sind, sondern ihre ursprüngliche, kirchliche Rundbogenform zurückerhielten.



Volle Transparenz: Dank den Fenstern kann man auch bei geschlossener Tür in die Unterrichtszimmer blicken.

Der Umbau ist nicht ohne Schwierigkeiten vonstattengegangen. Projektleiterin Katja Hoff nennt ein Beispiel: «Die zuerst angelieferten Rundbogenfenster waren zwölf Zentimeter zu kurz.» Doch sowohl Zeitplan als auch das Budget 3 Millionen Franken wurden eingehalten. Stadträtin Karin Fein (Freie Wähler) freut sich: «Das ist angesichts der Bauteuerung und der aktuellen Lieferengpässe eine super Leistung.»

Fein ist überzeugt, dass die neuen, zentral gelegenen Räumlichkeiten auf die Musikschülerinnen und -schüler motivierend wirken. «Mit dem Gebäude steigern wir die Attraktivität des Bildungsauftrags im Fach Musik und setzen als Stadt Adliswil auch ein Zeichen dafür, dass die Musik eine wichtige Kompetenz ist.» Musikschulleiter Lorenz Rey, der in Langnau auch als Gemeinderat (SP) amtiert, fügt hinzu: «Die moderne Infrastruktur macht uns auch als Arbeitgeberin attraktiver.»

Auftritt von Che & Ray

Am kommenden Samstag, 26. August, kann die Bevölkerung das Gebäude besichtigen. Dann nämlich findet die Einweihung statt, zugleich feiert die Musikschule Adliswil-Langnau ihr 50-Jahr-Jubiläum. Mehrere Reden und rund zwanzig musikalische Darbietungen sind geplant. Für einen besonderen Moment werden die Adliswiler Raymond Fein und Jean-Marc «Che» Peyer sorgen. Als Boogie-Woogie-Duo Che & Ray tourten sie jahrzehntelang gemeinsam durch den deutschsprachigen Raum und gewannen mehrere Goldene Schallplatten.



Raymond Fein wird das Einweihungsfest moderieren und selber in die Tasten greifen.

Foto: Sabine Rock

Nachdem sie 2005 als Duo aufgehört haben, treten sie nun erstmals wieder gemeinsam öffentlich auf. «Die Einweihung des Musikhauses ist eine passende Gelegenheit, um Che & Ray wieder aus der Mottenkiste zu holen», sagt Fein und lacht. In den 80ern und 90ern moderierte Fein zudem im Schweizer Fernsehen die Quizsendung «Traumpaar». Jenes Talent wird er auch am Samstag brauchen, wenn er als Moderator durch die Veranstaltung führt.

Samstag, 26. August, 11 bis 15 Uhr, Kilchbergstrasse 9, Adliswil. Das Programm findet sich auf www.schule-adliswil.ch in der Rubrik «Musikschule».

Markus Hausmann arbeitet seit 2015 bei Tamedia und schreibt über das Geschehen am Zürichsee und im Sihltal. Er hat Journalismus und Kommunikation studiert. [Mehr Infos](#)